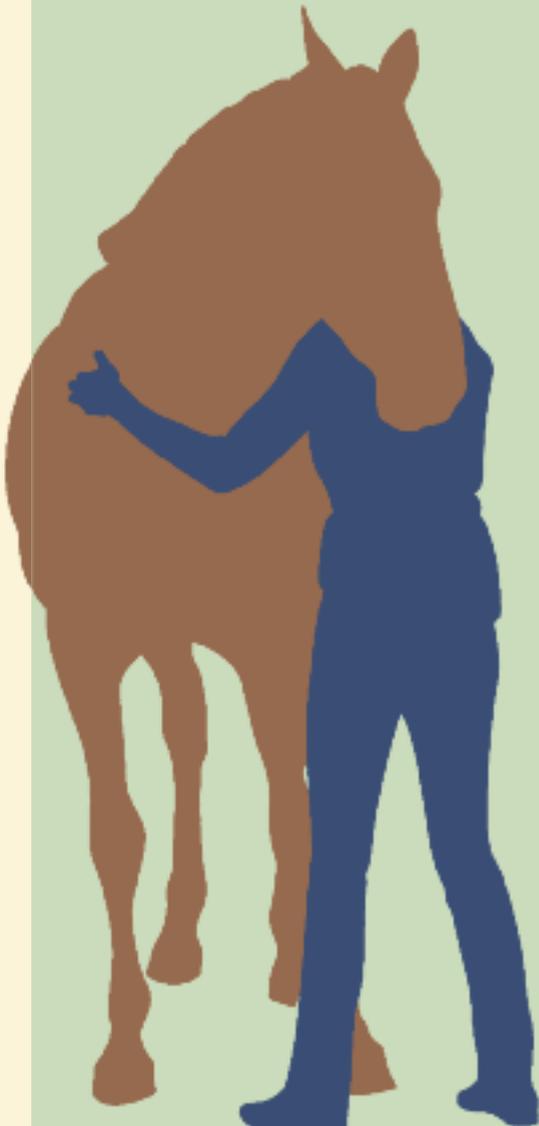


Inhalt



Zum Geleit	9
Vorbemerkung: Wie ich Osteopathin wurde	11
Allgemeiner Teil: Theoretische Grundlagen	13
Kurzporträt: Was ist Osteopathie?	14
Historie	14
Die osteopathischen Grundregeln	16
Ein Ausflug in die Anatomie des Pferdes	16
Skelett und Bandapparat	16
Gelenke	18
Muskulatur	19
<i>Aufbau eines Muskels</i>	20
<i>Wie ein Muskel arbeitet</i>	20
Faszien	22
Nerven	23
Innere Organe	24
Biomechanik: Was sich wie bewegt	24
Was bewegt? Die Muskulatur	26
Was wird bewegt? Die Gelenke	26
<i>Gelenke der Gliedmaßen</i>	26
<i>Gelenke der Wirbelsäule</i>	26
<i>Gelenke des Schädels, PAM</i>	27
Was sind Blockaden und wie entstehen sie?	27
Wie arbeitet ein Osteopath?	30
Beweglichkeitstests	33

Inhalt



Korrektur der Blockaden	34
<i>Techniken</i>	35
<i>Nachbehandlung und</i>	
<i>Arbeitsanweisung an den Reiter</i>	37

Spezieller Teil: Das Pferd im Einzelnen betrachtet	39
--	----

Kopf und Genick	40
Zungenbein und Kiefergelenk	41
<i>Anatomie und Biomechanik</i>	41
<i>Typische Blockaden und ihre</i>	
<i>Auswirkungen</i>	42
<i>Tests und Übungen</i>	43
Genick	44
<i>Anatomie und Biomechanik</i>	44
<i>Typische Blockaden und ihre</i>	
<i>Auswirkungen</i>	48
<i>Tests und Übungen</i>	50

Der Hals	52
Dritter bis sechster Halswirbel	52
<i>Anatomie und Biomechanik</i>	52
<i>Typische Blockaden und ihre</i>	
<i>Auswirkungen</i>	57
<i>Tests und Übungen</i>	58
Die besondere Rolle des siebten Halswirbels	59

Schultergürtel und Vorderbein	63
Vom Schulterblattknorpel bis zum Ellbogen	63
<i>Anatomie und Biomechanik</i>	63
<i>Typische Blockaden und ihre</i>	
<i>Auswirkungen</i>	67
<i>Tests und Übungen</i>	67
Vom Unterarm bis zum Huf	69
<i>Anatomie und Biomechanik</i>	69

<i>Typische Blockaden und ihre Auswirkungen</i>	72	<i>Typische Blockaden und ihre Auswirkungen</i>	115
<i>Tests und Übungen</i>	73	<i>Tests und Übungen</i>	116
Die Brustwirbelsäule	74	Die Hinterhand	117
Der Widerrist	74	Hüftgelenk, Oberschenkelbereich und Knie	117
<i>Anatomie und Biomechanik</i>	75	<i>Anatomie und Biomechanik</i>	117
<i>Typische Blockaden und ihre Auswirkungen</i>	79	<i>Typische Blockaden und ihre Auswirkungen</i>	121
<i>Tests und Übungen</i>	81	<i>Tests und Übungen</i>	121
Die Sattellage	82	Unterschenkel, Sprunggelenk und Zehe	122
<i>Anatomie und Biomechanik</i>	82	<i>Anatomie und Biomechanik</i>	122
<i>Typische Blockaden und ihre Auswirkungen</i>	83	<i>Typische Blockaden und ihre Auswirkungen</i>	123
<i>Tests und Übungen</i>	85		
Der Brustkorb	87	Schlussbetrachtung	125
<i>Anatomie</i>	87	Anhang	126
<i>Biomechanik</i>	89	Dankeschön	126
<i>Typische Blockaden und ihre Auswirkungen</i>	90	Literaturverzeichnis	126
<i>Tests und Übungen</i>	92	Stichwortregister	127
Passt der Sattel?	93		
Die Lendenwirbelsäule	98		
<i>Anatomie und Biomechanik</i>	98		
<i>Typische Blockaden und ihre Auswirkungen</i>	100		
<i>Tests und Übungen</i>	102		
Die Bauchmuskeln und die Leiste	106		
Kreuzbein und Becken	109		
Das Kreuzbein	109		
<i>Anatomie und Biomechanik</i>	109		
<i>Typische Blockaden und ihre Auswirkungen</i>	112		
<i>Tests und Übungen</i>	114		
Das Becken	114		
<i>Anatomie und Biomechanik</i>	114		





Zum Geleit

Wir kennen Dr. Sabine Sachs, seit sie 1996 aus dem Norden nach Hessen zog und hier ihre Pferdepraxis eröffnete. Erschien uns ihre Entscheidung, zusätzlich eine Ausbildung zur Pferdeosteopathin zu absolvieren, zunächst als mutig, so zeigte sich doch sehr schnell, dass sie damit richtig lag. Ihre ganzheitliche Betrachtungsweise versetzt sie in die Lage, fast alle Probleme von Pferd und Reiter lösen oder zumindest erklären zu können. Sie kann damit vielen Pferden helfen, sich wohler zu fühlen und gesund zu werden oder zu bleiben. Wir schätzen ihr Fachwissen und ihre souveräne Art, den Dingen auf den Grund zu gehen (selbst spätabends am Telefon!).

Viele unserer eigenen Dressurpferde sowie Pferde unserer Kunden werden von ihr als Osteopathin präventiv betreut oder bei Bedarf behandelt. Damit hat sie einen großen Anteil an der Leistungsbereitschaft und Arbeitsfreude und nicht zuletzt an den Erfolgen dieser vierbeinigen Sportler. Für diese professionelle Arbeit möchten wir uns gern bedanken.

Langen, Kronenhof, im Januar 2011

Katja Lange, Pferdewirtschaftsmeisterin

Stefan Lange, Pferdewirtschaftsmeister,
Delegierter der hessischen Berufsreiter

Als ich in den Achtziger- und Neunzigerjahren mehrere längere Aufenthalte als Bereiter und Trainer in den USA hatte, lernte ich dort die Osteopathie kennen. Es überraschte mich, dass die großen Springställe schon damals sehr eng mit Osteopathen zusammenarbeiteten und nach großen Turnieren die vorsorgliche osteopathische Behandlung der Pferde üblich war. So konnte oft durch die Beseitigung kleiner Blockaden größeren Problemen vorgebeugt werden.

Mittlerweile gehört es auch bei uns in Deutschland zum guten „Horsemanagement“, dass neben der unverzichtbaren Schulmedizin die Osteopathie und andere alternative Heilmethoden in die optimale medizinische Versorgung der Pferde mit einbezogen werden.

In über 40 Jahren Arbeit als Trainer und Ausbilder habe ich reichlich positive Erfahrungen mit der Osteopathie gesammelt, auch bei schulmedizinisch ausgethierten Pferden. Seit 2004 befindet sich mein Hauptstützpunkt in Frankfurt, wo ich zu meiner größten Zufriedenheit mit Dr. Sabine Sachs zusammenarbeite.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leser, dass Sie durch dieses Buch ein tieferes Verständnis für die Möglichkeiten der Osteopathie erlangen – zum Wohle Ihrer vierbeinigen Sportkameraden.

Frankfurt, im Januar 2011

Karl-Josef Münz, Hessischer Landestrainer für
Springreiter, Goldenes Reitabzeichen



Vorbemerkung: Wie ich Osteopathin wurde

Im Winter 1996/97 stürzte mein junges Pferd beim Toben in der Halle nach einem spektakulären Bocksprung, stand wieder auf und war lahm.

Die Lahmheit verschwand nach meiner Behandlung, das Pferd blieb aber irgendwie schief und machte sich beim Reiten fest, was vorher nie der Fall gewesen war. Auch zwei Monate Auszeit auf der Koppel änderten daran nichts. Keiner meiner Nachbarkollegen wusste Rat und auch Massagen halfen nicht wirklich.

Im Sommer 1998 las ich in einer Pferdezeitschrift von dem neu gegründeten Deutschen Institut für Pferdeosteopathie (DIPO) in Dülmen. Es war eine Reportage über die Zwischenprüfung des ersten Kurses und über den Dozenten Pascal Evrard und seine Art, Pferde zu behandeln. Dabei ging es um ein Pferd mit einer schulmedizinisch austherapierten Lahmheit. Pascal fand und löste diverse Blockaden und am Ende der Behandlung lief das Pferd schon besser. Am Ende des Artikels lief ich auch – und zwar zum Telefon. Es war eine reine Bauchentscheidung, DAS wollte ich lernen! Vielleicht war es das, was ich schon so lange wissen wollte. Ich ergatterte den letzten freien Platz im zweiten Kurs der Schule und wenige Wochen später ging es los.

Am ersten Kurswochenende „warnte“ Pascal uns, die Osteopathie würde unser Leben verändern. Und das hat sie! Nicht nur, dass sie inzwischen beinahe 90 Prozent meiner täglichen Arbeit ausmacht, sie hat alle meine Sinne geschärft und verfeinert, und zwar in einem Ausmaß, wie ich es kaum für möglich gehalten hätte.

Ich habe Pascal Evrard, der leider viel zu früh durch einen Autounfall verstarb, und seinem Freund

und Weggefährten Janek Vluggen sehr viel zu verdanken. Janek lehrt und arbeitet in den Niederlanden und USA (www.vluggeninstitute.com) und steht einer kleinen Gruppe von Pascal-Schülern gelegentlich für exklusive Fortbildungen zur Verfügung.

Mittlerweile arbeite ich in meiner Pferdepraxis im elften Jahr neben der Schulmedizin mit Osteopathie und behandle so etwa 2500 bis 3000 Pferde jährlich. Anfangs waren es überwiegend Freizeitpferde, oft solche, die seit Jahren nicht in Ordnung und medizinisch austherapiert waren. Inzwischen gehören viele Sport- und Berufsreiter zu meinen Kunden und ich bekomme die Pferde meist schon früh vorgestellt, erheblich früher, als ich sie als Tierärztin allein sehen würde. Oft kann ich helfen, bevor eine Lahmheit auftritt. Viele Turnierpferde werden mir regelmäßig gezeigt, damit aus einer kleinen Blockade gar nicht erst ein Rittigkeitsproblem oder eine Lahmheit wird. Dadurch trage ich dazu bei, dass diese Pferde lange Zeit gesund und schmerzfrei Leistung bringen können; eine sehr befriedigende Erkenntnis.

Allerdings bin ich immer wieder erstaunt, wie wenig Reiter aller Sparten und Ausbildungsstände über die Anatomie ihres Sport- und Freizeitpartners und über biomechanische Zusammenhänge wissen!

Mit diesem Buch möchte ich dazu beitragen, Missverständnisse zwischen Reiter und Pferd zu vermeiden, das gegenseitige Zuhören zu verbessern und damit feines, harmonisches Reiten zu ermöglichen.

Mein Ziel ist es also, dass der Reiter, wenn „der Bock nicht linksrum läuft“, zum Telefon anstatt zur Gerte greift!

1

